

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 9: **Soziale Integration**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

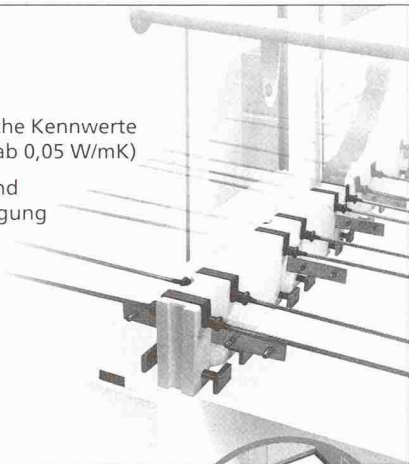
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LASTO-THERMOKRAG

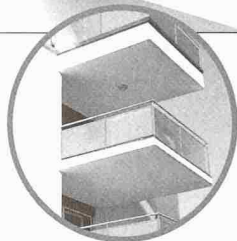
Kragplattenanschlüsse aus rostfreiem Stahl

NEU!

- ✓ Optimale thermische Kennwerte (lineare U-Werte ab 0,05 W/mK)
- ✓ Hohe Moment- und Querkraftübertragung
- ✓ Zeitsparende Montage am Bau
- ✓ Zusätzlicher Korrosionsschutz der Zugeisen



Neue Dokumentation ab sofort erhältlich!



PROCEQ SA
Riesbachstrasse 57
CH-8034 Zürich
Tel.: + 41 1 389 98 00
Fax: + 41 1 389 98 51
E-Mail: info@proceq.com

www.proceq.com

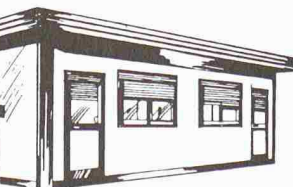
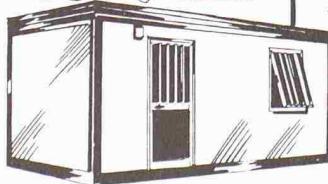
proceq

Auch samstags
9-12 Uhr geöffnet



NOVOBOX

Das richtige Raumangebot – Ihren Bedürfnissen entsprechend.
Einzelne oder beliebig zusammensetzbare Einheiten.

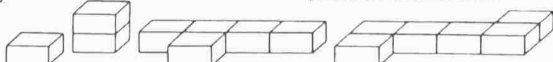


Geeignet auf **Baustellen** für Wohnzwecke, Wasch- und Toilettenräume, Baubüro, Mannschaftsraum usw.

Sportanlagen für Umkleieräume mit Toiletten, Duschräum, Geräteraum usw.

Kindergarten für Garderoben, Arbeits- und Spielraum, Toilettenanlagen usw.

NovoBoxen sind verzinkt und einbrennlackiert, optimal isoliert mit Doppeldach, stapelbar, robust, praktisch, wirtschaftlich.



Lassen Sie sich von uns informieren. Wir haben den richtigen Raum für Sie.

MAX URECH
Lager- und Fördertechnik
CATERPILLAR Gabelstapler



5606 Dintikon
Tel. 056/616 70 10
Fax 056/616 70 20
<http://www.max-urech.ch>

soll nicht zuletzt eine auch steuertechnisch interessante Bevölkerungsgruppe anziehen oder in der Stadt halten. Bis heute weisen die Quartiere in Basel Nord einen im Stadtvergleich überdurchschnittlich hohen Ausländer- und Jugendanteil und eine unterdurchschnittliche Wohnsitzstabilität auf.

Durch die sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelnde chemische Industrie, die man ebenfalls rheinabwärts lokalisierte (Schmutzwasser), entstanden im Norden Basels die Industrie- und Arbeiterquartiere, die jetzt im Volksmund «Ausländerquartiere» genannt werden. In Bezug auf die Stadtplanung verfügen sie über all jene Defizite, die eine «Reparatur» erfordern. In den öffentlichen Diskursen über diese Stadtteile werden – in Anlehnung an die nordamerikanische Diskussion – auch Begriffe wie «Ghettoisierung» und «Ghettos» verwendet, obwohl sie für die Beschreibung der Situation von schweizerischen Stadtteilen unangemessen sind. Hans Mahnig dagegen weist darauf hin, dass viele Studien zeigen, wie sich während der 90er-Jahre die sozio-ökonomische Segregation in den europäischen Städten verstärkt und dadurch auch die ethnische Segregation akzentuiert hat. In der Schweiz liegt dies grösstenteils in der offiziellen Zulassungspolitik begründet, die zu einer Unterschichtung der Schweizer Bevölkerung geführt hat.

Es kommt hinzu, dass Basel im Wettbewerb mit anderen Städten und Regionen um den Wirtschaftsstandort kämpft. Hier werden Zeichen gesetzt: Im Reurbanisierungsprogramm enthalten ist auch die Idee der Zentrumsfunktion beispielsweise für die Gegend um den St.-Johanns-Bahnhof herum. Das Bild im Zusammenhang mit der Neuentwicklung und Aufwertung kann mit folgenden, eine neue Urbanität beschreibenden Begriffen charakterisiert werden: Toleranz und Grosszügigkeit, Internationalität und Solidarität, Sauberkeit ohne Sterilität, Jugendlichkeit und Durchmischung. Bedingt durch den Bau der Nordtangente, der sich aus politischen Gründen lange hinauszögerte, hat die Wohnlage im Quartier in den letzten Jahren eine gewaltige Abwertung erfahren und sich durch die Überfremdungsrhetorik noch verstärkt hat.⁵ So ist auf der einen Seite von «Verslumungstendenzen» die Rede, auf der anderen Seite wird das St.-Johann-Quartier im Stadtentwicklungsprogramm als Modellquartier propagiert, das durch die anstehenden Aufwertungsmaßnahmen an Wert gewinnen soll und damit endlich auch Mieterinnen und Mieter anziehen wird, die dem Zielpublikum (gute Steuerzahler) entsprechen. Teile der Quartierbevölkerung, insbesondere die Alteingesessenen, reagieren auf den öffentlich und halböffentlich geführten Schlagabtausch über Ab- und Aufwertung mit Abschottung und Rückzug oder mit offensiven Raumanprüchen. Die Planungsverwaltung spricht deshalb von einer neu zu schaffenden, modernen Quartierkultur, damit sich zudem eine eigentliche Quartieridentität entwickelt. Sie soll den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern ermöglichen, sich mit dem Quartier zu identifizieren. Es handelt sich also um zwei parallel verlaufende Prozesse, die sich vornehmlich auf der diskursiven Ebene abspielen: